Neuigkeiten aus dem KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

KOBV allgemein

Ein weiteres Jahr unter außergewöhnlichen Umständen haben wir als Team gemeistert. Auch im kommenden Jahr - 2022 - stehen für den KOBV und Partner:innen neue Entwicklungen an.

DFG-Projekt HPO-NAVI

Das Jahresende markierte den Abschluss des DFG-geförderten Projekts »HPO-NAVI - Nachhaltige Archivierungs- und Veröffentlichungs-Infrastrukturen für High Performance Optimization« des ZIB, an dem die KOBV-Zentrale beteiligt war. HPO-NAVI wurde im Rahmen der Ausschreibung „Nachhaltigkeit von Forschungssoftware“ als Teil des LIS-Förderprogramm „e-Research Technologien“ drei Jahre lang gefördert. Im Fokus stand die Weiterentwicklung und Sicherstellung der besseren Nutzbarkeit einer am ZIB entwickelten Forschungssoftware. Die Aufgabe des KOBV lag darin, die Publikation von Software in OPUS 4 ohne zusätzliche Entwicklungsaufgaben zu ermöglichen. Dazu wurden neue Metadatenfelder integriert und ein Import von Metadaten aus Gitlab nach OPUS über die SWORD-Schnittstelle ermöglicht, um manuelle Neueingaben von Metadaten für die Autoren überflüssig zu machen. Auch ein Software-Managementplan (SMP) wurde entworfen. Ein Beispieldatensatz der Forschungssoftware „Ubiquity Generator“ ist in ZIB-OPUS publiziert: https://doi.org/10.12752/8521.

KOBV-Portal

Am 8. Dezember ist die Version 3.9.0 des KOBV-Portals veröffentlicht worden. Es handelt sich hierbei vor allem um ein Coderelease, mit dem viele Anpassungen und Verbesserungen erfolgt sind. So ist beispielsweise der Kompatibilitätsmodus von SOLR 7.7.2 abgeschalten worden, wodurch die Suche nach ISBNs wieder wie gewohnt - auch mit Bindestrichen - funktioniert. Auch die uid-Suche, die vor allem für die Verwendung von Permalinks relevant ist, steht wieder vollumfänglich zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde die OpenURL-Schnittstelle um mehrere Parameter erweitert, um eine verbundübergreifende Fernleihe, insbesondere im Interesse der FIDs, zu ermöglichen. Ausführlichere Informationen zum Portal und den Neuerungen sind in der KOBV Portal-Hilfe zu finden.

Fernleihe

Stand Projekt Gemeinsame Fernleihe mit dem BSZ

Beim Projekt zur Zusammenführung der Fernleihsysteme des Bibliotheksservice -Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) und des KOBV wurde die im September begonnene erste Testphase verlängert, um die Usability der neuen Dienstoberfläche weiter an die KOBV-spezifischen Bedürfnisse anzupassen. Nach nun fast 3 Monaten geht das Projekt mit dem Jahreswechsel in die zweite Phase über und es beginnt der Test der verbundübergreifenden Fernleihe. Zu diesem Zweck begrüßen wir in der Runde der Tester:innen als GBV-Repräsentant die Staatsbibliothek zu Berlin.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit allen Tester:innen und den regen Austausch zum Thema Fernleihe. Im späteren Verlauf des Projektes sind die Überarbeitung des Fernleihhandbuches und Schulungen geplant, sodass voraussichtlich im Sommer 2022 mit der Produktivschaltung begonnen werden kann.

Integration des Fernleihindex in Primo

Im November konnte die Schnittstelle zwischen dem Fernleihindex (Gemeinsamer Verbünde Index, GVI) und Primo durch die Universitätsbibliothek Mannheim in den produktiven Betrieb genommen werden. Dies beschleunigt die Recherche für Fernleihbestellungen erheblich. Zudem können nun die modernen Recherche Features auch für die Fernleihe genutzt werden. Der Fernleihindex umfasst die bibliographischen Daten aller deutschen Verbundsysteme sowie der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank, insgesamt rund 200 Mio Datensätze. Eine indexbasierte Gruppierung führt identische Datensätze zusammen, so dass die Treffermengen spürbar kleiner werden.

Anhand der im Fernleihindex vorliegenden Besitzkennzeichen wird auch eine Verlinkung auf regionale Bestände vorgenommen. Ist kein Eigenbestand vorhanden, so kann unmittelbar eine Fernleihbestellung ausgelöst oder ein Anschaffungsvorschlag gemacht werden. Die entsprechenden Formulare werden automatisch mit den Daten aus den Fernleihindex gefüllt.

Alle Parameter der Schnittstelle sind bibliotheksspezifisch anpassbar. Eine Implementierung für die Primo Installationen im KOBV ist im Zuge der Umstellung der Fernleihsysteme im 2. Halbjahr 2022 geplant.

Digitale Langzeitarchivierung mit EWIG

Im Dezember hat das EWIG-Team (AG Digital Preservation) ein neues Release unter dem Codenamen Tommy Dorsey mit kleinen Ergänzungen und Anpassungen umgesetzt. Z.B. ist die Integrität einer Lieferung beim Weg durch die gesamte Werkzeug-Pipeline (auch innnerhalb von Archivematica) mit neuer Funktionalität gewährleistet. Vom Datengeber übermittelte Prüfsummen werden hierbei mitberücksichtigt. Eine einheitliche Prüfsummenverarbeitung ist gewährleistet sowohl bei Lieferung von „bags“ als auch von METS-Paketen. Außerdem ist eine neue Aufräum-Routine im Datenordner, in dem Daten abgelegt werden können (Transferordner), in EWIG implementiert.

Hosting/Entwicklung

OPUS 4 - Entwicklung

Die OPUS 4 Entwicklung konzentriert sich momentan auf die Implementierung einer neuen Datenbankanbindung. Das ist ein notwendiger Schritt im Rahmen des Umstiegs auf Laminas, dem Nachfolger des Zend Frameworks. Durch den Umstieg wird OPUS 4 wieder kompatibel mit aktuellen PHP Versionen und es werden wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung gelegt. Mit Laminas wird eine Modularisierung des Codes möglich sein, die in Zukunft die externe Entwicklung vereinfachen wird. Die neue Datenbankanbindung wird schlanker und flexibler sein. Auch wenn der aktuelle Umbau in erster Linie technisch notwendig ist, um ein stabiles Hosting mit aktuellen Betriebssystemen zu gewährleisten, fließen in die Arbeiten auch die Erfahrungen der letzten 10 Jahre OPUS 4 Entwicklung ein.

Die Entwicklung ist im Begriff, das bisherige interne Management von Confluence-Jira nach GitHub zu verlagern. Intern existieren immer noch ca. 650 offene Tickets. Neue Aufgaben werden nun transparent in Issues und Projekten auf GitHub festgehalten, und die internen Tickets werden schrittweise migriert.

https://github.com/OPUS4/application/issues
https://github.com/OPUS4/application/projects
https://github.com/orgs/OPUS4/projects

Erläuterungen zu unserer Nutzung von GitHub finden sich ebenfalls dort.

https://github.com/OPUS4/application/wiki/Projekt-Management

Neben diesen Entwicklungsaufgaben finden Wartungsarbeiten an der aktuellen Version von OPUS 4 statt. Es wurden zwei Patch-Releases, 4.7.0.6 und 4.7.07, veröffentlicht. Der nächste Release wird voraussichtlich OPUS 4.7.1 sein. OPUS 4.8 wird die erste Version mit der neuen Datenbankanbindung sein. Eine grobe Roadmap findet sich hier:

https://github.com/OPUS4/application/milestones

Opus 4 - Hosting

Die OPUS 4 Patch-Releases 4.7.0.6 und 4.7.07 wurden in allen vom KOBV betriebenen Hosting-Instanzen eingespielt.

Um den zum 1. Dezember erweiterten Anforderungen des Telekommunikation-Telemedien-Datenschutzgesetzes (TTDSG) gerecht zu werden, setzt das OPUS-Hosting nun auf einen Cookie Banner, welcher auf die Verwendung von technisch notwendigen Session-Cookies hinweist. Viele OPUS 4 Betreiber haben das Angebot des KOBV genutzt und sich den Cookie-Banner einbauen lassen. Zum Ende des Jahres 2021 wurden 48 produktive OPUS 4 Instanzen beim KOBV betreut.

In Zusammenhang mit dem o.g. DFG-Projekt HPO-Navi wurde die Möglichkeit getestet, Dokumente vom Typ „Software“ in OPUS einzustellen. Die finale Version dieses Dokumenttyps wurde im Dezember im OPUS 4 Repositorium des Zuse Instituts Berlin (https://opus4.kobv.de/opus4-zib/home) veröffentlicht.

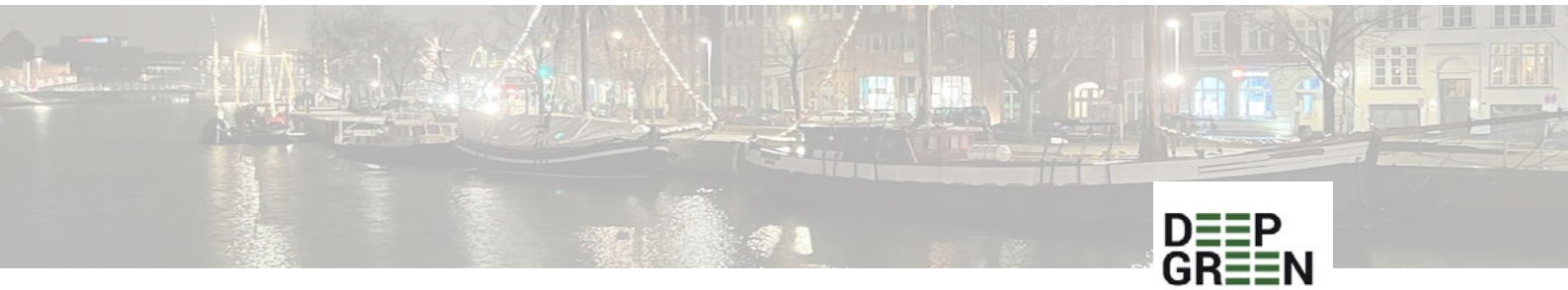
ALBERT mit neuem Release und weiterer Instanz

Am 8. Dezember ist die Version 3.9.0 für die ALBERT-Instanzen veröffentlicht worden, die im Wesentlichen einen Coderelease darstellt.

Projekt ALBERTIKO

Am 1. Dezember gab es ein kleines Kickoff für einen Folgeauftrag im Rahmen des Projektes ALBERTIKO. Damit werden auch die drei Brandenburger ALBERT-Instanzen BTU Cottbus-Senftenberg, EUV Frankfurt/Oder und FH Potsdam ein neues Design auf Basis der Open Source Lösung VuFind erhalten. Die Projektlaufzeit wurde kostenneutral bis 28. Februar 2022 verlängert, da noch Nacharbeiten erforderlich sind.

Projekte



DeepGreen

Anfang Oktober haben Annika Höllerl (BSB) und Julia Boltze die Dienstleistung DeepGreen in dem Vortrag „DeepGreen im Pilotbetrieb“ auf der 22. DINI-Jahrestagung 2021 präsentiert. Den rund 90 Teilnehmenden wurde ein kurzer Rückblick auf das DFG-Projekt und den aktuellen Stand zum Pilotbetrieb gegeben.

Ende November wurde das nächste DeepGreen-Softwareupdate in das Produktivsystem übernommen. Mit diesem Update wurden neue Möglichkeiten zum SWORD-Status-Management für die Repositorienbetreiber integriert. Nutzende können nun den Status ihrer SWORD-Schnittstelle einsehen und die Schnittstelle selbstständig aktivieren und deaktivieren. Außerdem wird eine Übersicht aller Artikel-Zustellungen und Zustellungsversuche angezeigt. Und für nicht zugestellte Artikel kann die Fehlermeldung eingesehen werden, die das Repositorium an DeepGreen zurückgibt. In Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt ist es außerdem gelungen, Artikelzustellungen über SWORD auch an EPrints-Repositorien zu ermöglichen. In dem Update konnten zudem einige Bugfixes und Änderungswünsche berücksichtigt werden. Das Embargodatum wird nun in einer separaten Spalte angezeigt. In den Konten der Repositorien können neben Namensvariationen der eigenen Einrichtung auch institutionelle Identifier gesammelt werden. Außerdem ist die Anzeigeliste der zugestellten Artikel nun nach verschiedenen Kriterien sortierbar.

Die neuen Funktionserweiterungen wurden in der zweiten Sprechstunde für DeepGreen-Anwender:innen vorgestellt, ca. 15 Anwender:innen haben teilgenommen und fleißig Fragen gestellt.

Neue Verlage:

Der wissenschaftliche Verlag IOP hat im November einer Kooperation mit DeepGreen zugestimmt. IOP publiziert vor allem Artikel zu physikalischen Themengebieten und stellt den DeepGreen-Teilnehmenden Open-Access-Inhalte zur Verfügung.

Neue Repositorien

Wir freuen uns, dass nun das Fachrepositorium für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung <inter>²Dok, betrieben von der Staatsbibliothek zu Berlin, an DeepGreen teilnimmt.

Schwesterinstitutionen

Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS)

Das digiS-Team hat im November im Zuge der Urheberrechtsreform vom Juni 2021 gemeinsam mit Dr. Paul Klimpel (iRights.Law) und Katrin Lehnert (DDF) das Bulletin "Urheberrechtsreform 2021. Neue Chancen für das kulturelle Erbe" veröffentlicht. Es bietet eine erste Analyse zur Urheberrechtsreform und ihrer Bedeutung für Kulturerbeinstitutionen.

Gemeinsam mit den Projektpartner:innen 2021 und Gästen gestaltete das Team die 9. digiS-Jahreskonferenz "If life gives you lemons, make lemonade" – vom Umgang mit dem Unerwarteten. Digitale Transformation gestalten". Gemeinsam wurde auf der Konferenz über Einflüsse durch äußere und innere Faktoren auf die Projektpraxis, Projektkommunikation, -arbeitsweisen, -ethiken und letztlich natürlich über (fachliche) Ergebnisse diskutiert.

Anfang Dezember wurden in der Jurysitzung die Projekte für die Förderung der nächsten zwei Jahre ausgewählt – die Ausschreibung für den Förderzeitraum 2022/23 bot erstmals die Möglichkeit auch überjährig Fördermittel für Digitalisierungsprojekte zu beantragen. Es werden insgesamt für die Jahre 2022 und 2023 nun 23 Projekte gefördert. Damit sind für beide Jahre die Fördermittel erschöpft. Eine neue Ausschreibung wird also erst wieder 2023 für das darauffolgende Jahr erfolgen.

Förderprojekte

Nach den Kurzvorstellungen der Projektpartner:innen in der MinuteMadness auf der Jahreskonferenz und den Diskussionen in den World Cafés gab es Mitte Dezember noch ein Abschlusstreffen, auf dem gemeinsam Bilanz zum Projektverlauf gezogen wurde.

Workshops

Am 14. Oktober fand der zweite Teil unseres Open Refine Workshops statt. Im dritten Teil unserer Metadaten-Workshop Reihe konnten die Teilnehmer:innen die Ergebnisse zu den Aufgaben der letzten Woche vergleichen und ihre Frage zum Gelernten stellen.

Vier Wochen nach der Veröffentlichung unseres Bulletin zur neuen Urheberrechtsreform, fand am 8. Dezember ein Online Q&A zu diesem Thema mit Dr. Paul Klimpel (iRights.Law) statt. Die Teilnehmer:innen konnte während der Veranstaltung viele nach der Lektüre noch offene Fragen stellen und über die neuen rechtlichen Umstände diskutieren.

Coding da Vinci

Der Coding da Vinci Hackathon „Nieder.Rhein.Land“ hat am 6. November mit der Preisverleihung als Hybrid-Veranstaltung im Livestream und im NRW-Forum Düsseldorf, seinen Höhepunkt gefunden. Als erstes Highlight des Abends sprach Barbara Fischer in Ihrer Keynote zu den Zuschauern, bevor sich die 14 antretenden Projektteams mit Ihren Konzepten und Prototypen vorstellten. Nach Publikums-Voting und digitalem Ausstellungsbesuch wurde dann die Entscheidung der Jury bekannt gegeben: Die Projekte “Karten für Zeitreisende”, „Research Generative Design“ und „Following Quedenfeldt“ haben mit Ihrer Arbeit die Jury von sich überzeugt. Während das Projekt „Research Generative Design“ von Laura Maréchal mit dem Publikums-Preis gekürt wurde.

Der nächste Hackathon den Coding da Vinci nun angekündigt hat, wird wieder näher bei uns sein: Bei Coding da Vinci Ost³ werden im Moment schon Kulturinstitutionen aus Sachsen, Polen und der Tschechischen Republik rekrutiert und darauf vorbereitet, beim Kick Off am 19. und 20. März 2022 neue Datensets für die Teilnehmer:innen zur Verfügung zu stellen.

Des Weiteren hat Coding da Vinci nun auch schon die letzte Edition des Hackathons angekündigt: vom 7. Mai bis 24. Juni wird in Baden-Württemberg die letzte Veranstaltung dieser Art stattfinden.

Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. (FAK)

Aufgrund personeller Engpässe gab es im Sommer im KOBV-Newsletter keinen Bericht zur 1. Jahreshälfte wie sonst üblich und deshalb fällt auch dieser Bericht etwas umfänglicher als gewohnt aus. Ein 2. Jahr unter Pandemie-Bedingungen und überwiegend im Home-Office mit den bekannten Einschränkungen und Begrenzungen ging zu Ende.

Zum **Vereinsgeschehen**: Alle vier Sitzungen in 2021 fanden als Video-Konferenzen statt. Zur jährlichen **Mitgliederversammlung** des FAK e.V. im Sommer stand turnusgemäß die **Wahl des Vorstands** auf der Tagesordnung. Nach dem Weggang von Frau Linda Thomas an die OVGU Magdeburg zum Jahresanfang 2021 bestand der Vorstand zudem nur noch aus Frau Stanek und Frau Braschoß. Da niemand die Bereitschaft erklärte, für die Position des Vorsitzes kandidieren zu wollen, wurde die Mitgliederversammlung auf den Herbst verschoben in der Hoffnung, sich wieder persönlich treffen zu können und dass sich bis dahin Kandidat:innen fänden. Die jährliche Mitgliederversammlung erfolgte dann in der 2. Jahreshälfte erneut schriftlich im Umlaufverfahren und leider auch weiterhin ohne Kandidat:innen für den Vorsitz. Dadurch sind Frau Stanek und Frau Braschoß bis zu einer Neuwahl weiterhin geschäftsführend im Amt.

Zum Jahresende verabschiedete sich das Geoforschungszentrum / WAE Potsdam aus dem FAK e.V.. Als Einrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft ist es mittlerweile gut versorgt mit gemeinsamen Vertragsabschlüssen und Infrastruktur bzw. Verhandlungs-Kompetenz, ähnlich wie in der Leibniz-Gemeinschaft oder der Max-Planck-Gesellschaft. An einzelnen Verträgen wie z.B. zu den Langenscheidt Online Wörterbüchern (OWB) sind diese Einrichtungen ggf. noch beteiligt. Und auch eine Beteiligung am regionalen Austausch durch Teilnahme an den Sitzungen oder den Bezug der FAK-Mailingliste steht ihnen jederzeit frei.

Durch Mehrjahres-Laufzeiten und viele Vertrags-Verlängerungen „im bekannten Rahmen“ beziehen sich erwähnenswerte Veränderungen bei den **Lizenzen und Abschlüssen von Verträgen** auf nur einzelne Verlage:

Die seit 2018 laufenden Gespräche mit der **American Chemical Society (ACS)** über einen nationalen Vertrag mit Transformationskomponenten wurden auch 2021 fortgeführt. Das letzte Angebot stellte eine Verbesserung gegenüber den bisherigen Konditionen dar, jedoch konnten die Gespräche bisher nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Insofern wurde vom FAK e.V. die Fortsetzung des bisherigen Read-Only-Vertrages mit der ACS mit einer Laufzeit von drei Jahren (2022-2024) bei einer Preissteigerung von 7% p.a. und der Option eines Umstiegs auf einen Transformationsvertrag, sofern er zustande kommt, vereinbart.

Das FAK übernimmt von der SUB Göttingen ab 2022 die Vertragsführung zur **Duke University Press (DUP) Scholarly collection**, die vier überregionale Teilnehmer und wie zuvor drei Berliner Teilnehmer beziehen. Die SUB Göttingen gab die Vertragsführung ab, da mittlerweile keine Einrichtungen aus Niedersachsen mehr teilnahmen. Es konnte ein Folgevertrag für die 53 Zeitschriften als E-Only Angebot mit drei Jahren Laufzeit (2022-2024) bei gleichbleibenden Konditionen verhandelt werden.

Zum Ende des 1. Quartals 2021 endete der Vertrag des FAK mit **Kanopy**, der zum Schluss 12 Teilnehmer aus Deutschland und Österreich hatte. Zukünftig übernimmt die Agentur Schweitzer die Verhandlungs- und Vertragsführung. Seit 2001 führt das FAK Verträge zum elektronischen Zugriff auf ausgewählte Titel von **Lippincott, Williams & Wilkins (LWW)**, die aktuelle Vereinbarung konnte als 3-Jahres-Vertrag bis 2024 verlängert werden.

Auch das FAK ist von der Insolvenz der **WTI-Frankfurt-digital GmbH (WTI)** durch einen überregionalen Konsortialvertrag zum Zugriff auf die Datenbank RSWB plus (Raumordnung, Städtebau, Wohnungswesen, Bauwesen) betroffen. Das FAK führt den Vertrag mit dem Produzenten der Datenbank, dem Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau (IRB). Zwei bisherige Teilnehmer am Vertrag des hbz wechselten zum FAK-Konsortialvertrag. Die bisherigen Teilnehmer:innen des hbz wurden mittlerweile vom IRB für RSWB freigeschaltet.

Der aktuelle Stand der vom FAK geführten Lizenzen ist einzusehen auf der FAK-Webseite unter: https://althoff-konsortium.de/lizenzierte-produkte bzw. über die Lizenzsuche des GASCO-Monitor: https://laser.hbz-nrw.de/gasco.

Auch im vergangenen Jahr wurden die FAK-Sitzungen zum **Informationsaustausch** über alltagspraktische Fragen zum **DEAL-Projekt** genutzt. Dabei ging es auch um den Umgang mit den Zeitschriften von Elsevier in der Literaturversorgung. Ein angestrebter DEAL-Vertrag hierzu steht weiterhin aus. Insofern wurden Vertragsabschlüsse mit Transformationskomponenten der University of California oder in Dänemark aufmerksam wahrgenommen und diskutiert. Diese lassen darauf hoffen, dass auch in Deutschland die Gespräche konstruktiv weitergeführt werden können.

Aufgrund der Corona-Bedingungen und personeller Engpässe organisierte das FAK auch 2021 keine eigenen **Veranstaltungen** und die Durchführung des geplanten **Konsortialtag** zum weiten Feld **der Open Access Transformation** wurde ein weiteres Mal verschoben. Aber eine Beteiligung am virtuellen KOBV-Forum erfolgte mit einem Beitrag von Frau Barbers vom FZ Jülich zum Thema „Publikationsdaten – woher nehmen ...?“. Hierbei informierten sich 56 Teilnehmer:innen zum OA-Monitor und tauschten sich zum Thema aus. Auf eine Teilnahme an der Buchmesse vor Ort in Frankfurt / Main wurde aufgrund der pandemischen Lage allerdings erneut verzichtet; die notwendigen Gespräche wurden über den Sommer in Berlin vor Ort oder online geführt.

FrieDa, die Datenbank zur **Vertragsdokumentation des Friedrich-Althoff-Konsortium**, erhielt mitten im „heißen Herbst“ aus sicherheitstechnischen Gründen ein Update der Datenbank-Software; die daraus resultierenden notwendigen Tests verliefen erfreulicherweise ohne größere Probleme.

Diverses

Personelle Veränderungen

Seit Dezember unterstützt Wendelin Altenhöner als Studentische Hilfskraft das KOBV-Team. Er wird sich vor allem mit statistischen Auswertungen in DeepGreen auseinandersetzen. Herzlich willkommen!

Unser geschätzter Kollege Dr. Heinz-Günter Kuper wird uns im nächsten Quartal leider verlassen. Er wird in Zukunft als Professor für Data Lifecyle Management in Kultur und Wissenschaftseinrichtungen an der HTWK Leipzig (Fakultät Informatik und Medien) arbeiten. Wir gratulieren ihm herzlichst zu seiner spannenden neuen Position und wünschen ihm nur das Beste auf seinem neuen Weg.

Ankündigungen für Ihre Kalender

Am 27. Januar findet ein Workshop statt, an dem Konzepte zur Nutzung der Fernleihe für Fachinformationsdieste diskutiert werden sollen. Anmeldung und Rückfragen an die KOBV-Hotline oder per Mail an kobv-zt@zib.de.

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der
Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.
Den Newsletter können Sie traditionell abonnieren.

Auf unserer News-Seite und via Twitter (@kobv_zt) werden Sie zeitnah informiert.
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per Tweet
oder per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.